

als Jugendobjekt die Gemüter. Damit wird der Jugend die volle Verantwortung für das Produktionsgeschehen in der Sonderfertigung übertragen.

Die Sonderfertigung - das wollen die Genossen dem einzelnen Jugendfreund in der ganzen Tragweite bewußtmachen - durchlaufen 90 Prozent aller im Betrieb gefertigten Leiterplatten, darunter Leiterplatten für Forschung und Entwicklung und für die Null-Serie. Hier werden sowohl die kompliziertesten als auch Leiterplatten in kleinsten Sortimenten hergestellt. Selbst Einzelbestellungen werden bei speziellem Bedarf gefertigt. Nur mit höchster Präzision, unbedingter Termintreue, mit erfülltem Plan in allen Teilen können die drei Jugendkollektive die Verpflichtungen erfüllen, die sie bzw. der ganze Betrieb als Zulieferer gegenüber der Elektro- und Elektronikindustrie tragen.

Das sind für die Genossen Anknüpfungspunkte für die Gespräche. Sie legen ihren Diskussionen das zugrunde, was jedem bekannt ist, was dem einen weniger und dem anderen mehr Kopfzerbrechen macht.

Auf jeden Fall beachten sie, daß ein Gespräch wirkungsvoll wird, wenn das eigene Erleben und die persönlichen Erfahrungen der Gesprächspartner berücksichtigt werden. Gerade dadurch erleichtern es die Genossen den Jugendfreunden an ihrer Seite, größere Zusammenhänge zu erkennen. Es geht doch um das Verstehen, daß zum Beispiel kein Radio, kein Schiff, keine moderne Maschine ohne ihr Zutun, also ohne höchsten Qualitätsansprüchen genügende Leiterplatten, termingemäß produziert und ausgeliefert werden kann. Ebenso geht es darum, daß jeder Jugendliche der Abteilung Sonderfertigung seine Verantwortung erkennt, die aus der Verpflichtung des Betriebskollektivs resultiert, den Exportplan in die Sowjetunion bis zum

60. Jahrestag der Oktoberrevolution zu erfüllen.

Betrachtet man, wie die Genossen der Partei-gruppe Sonderfertigung das politische Gespräch führen, dann wird eines offensichtlich: Sie berücksichtigen in der politischen Massenarbeit die Worte des Genossen Erich Honecker auf der 2. ZK-Tagung, daß die Anforderungen wie auch die materiellen Ergebnisse der Arbeit immer wieder in den Rahmen unserer großen Ziele sowie der internationalen Entwicklung zu stellen sind.

Dort, wo Kommunisten politisch wirksam sind, werden sie stets nach den Resultaten ihrer Tätigkeit fragen. In der Abteilung Sonderfertigung können sie darauf verweisen, daß unter anderem der Kampf um die Verbesserung der Qualität mehr und mehr das Denken der Jugendkollektive bestimmt. Das ist bereits ein Beispiel für die Wirksamkeit der Gespräche und Diskussionen.

### **Qualitätsarbeit ist Ehrensache**

Dem Aufruf ihrer BPO im Flugblatt folgend, gute Taten zum Oktoberjubiläum zu vollbringen, stellten sich die Kommunisten des Bereichs Sonderfertigung selbst an die Spitze des Ringens um vorbildliche Qualitätsarbeit. Damit beachten sie ein solches bewährtes Prinzip der Parteiarbeit, daß gute Argumente durch das persönliche Beispiel der Kommunisten an Überzeugungskraft gewinnen. Exakte Selbstkontrolle der Qualität soll zur Ehrensache jedes Brigademitgliedes werden. Bei der hierzu notwendigen Qualifizierung am Arbeitsplatz wirken die Genossen tatkräftig mit. Sie tragen damit dazu bei, den Anteil der Nacharbeit zu senken.

Gute Ergebnisse sind für einen Genossen nie ein Grund, in der politischen Aktivität nachzulassen.

## **Leserbriefe**

arbeit aktiviert werden kann. Das langfristige Arbeitsprogramm des Gemeindeverbandes wurde jeder Grundorganisation der SED übergeben. Genossen der Ortsparteilösungen arbeiten in Aktiven des Gemeindeverbandes mit und innerhalb des Rates des Gemeindeverbandes wurde eine Parteigruppe gebildet.

Eine territoriale Rationalisierungskonferenz erwies sich als die beste Form, Voraussetzungen für eine zielgerichtete Gemeinschaftsarbeit in allen neun Orten zu schaffen. Die Kraft der Betriebe des Territoriums (fast ein Viertel des Kreises), der

kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion und dreier LPG wird sich bei klaren Zielstellungen zum Vorteil aller Orte auswirken.

Die Zusammenarbeit von acht Gemeinden und einer Stadt begann nicht am Punkt Null. Seit einigen Jahren wird bereits in Zweckverbänden zusammengearbeitet, die weiterhin bestehen bleiben. Produkt dieser Zusammenarbeit ist unter anderem das Feierabend- und Pflegeheim in Gräfenroda mit 50 Plätzen, das nach und nach komplettiert wird.

Alle vier Wochen treffen sich die Vorsitzenden, Stellvertreter und

Sekretäre der im Kreis Arnstadt bestehenden Gemeindeverbände am Tisch des 1. Stellvertreters des Vorsitzenden des Rates des Kreises. In einem Rundtischgespräch werden dann Probleme diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

Das Vertrauensverhältnis zwischen den Abgeordneten der Volksvertretungen und den Bürgern wächst so ständig. Die Leitungs- und Planungstätigkeit wurde verbessert, die führende Rolle der Partei der Arbeiterklasse gestärkt.

**Günter Stäbler**  
Sekretär des Gemeindeverbandes  
Gräfenroda